

Frank Kosching, Kreisgeschäftsführer
E-Mail: frank@kosching.de

Ilyas Cangöz, Kreisvorsitzender
Grubenhagenstraße 2
37412 Herzberg am Harz
E-Mail: i.cangoez@t-online.de

Herzberg am Harz, den 19.11.2007

Einladung zur Podiumsdiskussion „Braune Festung Südharz? – Nazi-Strategien entlarven und wirkungsvoll bekämpfen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Titel „Braune Festung Südharz? – Nazi-Strategien entlarven und wirkungsvoll bekämpfen“ möchte Sie der Kreisverband DIE LINKE zu einer

Podiumsdiskussion

am Freitag, 7.12.2007 um 20.00 Uhr in den
Filmsaal der Kreisvolkshochschule, Neustädter Tor 1-3, 37520 Osterode

einladen.

Auf dem Podium werden folgende Persönlichkeiten diskutieren:

- **Carlo Bleichert**, Ratsherr im Rat der Stadt Bad Gandersheim und Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Antifaschismus und Rechtsextremismus
- **Patrick Humke-Focks**, Landesgeschäftsführer und Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Rat der Stadt Göttingen
- **Feleknas Uca**, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vizepräsidentin der Intergruppe Antirassismus und Fremdenfeindlichkeit
- **Timo Rose**, Ratsherr im Samtgemeinderat Walkenried, Direktkandidat DIE LINKE im Wahlkreis Osterode und Mitglied im Bürgerbündnis „Bunt statt braun“
- **Fritz Vokuhl**, 1. Vorsitzender des Bürgerbündnisses „Bunt statt braun“ im Landkreis Osterode, Kreistagsabgeordneter und Ratsherr im Rat der Stadt Bad Lauterberg
- **Volkmar Wölk**, Publizist und Rechtsextremismus-Experte, Grimma
- **Manfred Zaffke**, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Goslar/Osterode und Organisator der Demonstration und Kundgebung vom 27.09.2007 in Bad Lauterberg

Diskutieren Sie mit!

Die PodiumsteilnehmerInnen spiegeln mit ihrem Erfahrungsschatz und ihren Kompetenzen in ganz unterschiedlichen Bereichen die Breite des Diskussionsansatzes wider. Die Diskussion soll sich jedoch nicht nur auf das Podium beschränken. Alle TeilnehmerInnen der Veranstaltung werden die Möglichkeit haben, sich in die Debatte einzubringen.

Insofern verspricht der Abend interessant, spannend und nutzbringend für all' jene zu werden, denen der Fortbestand unseres freiheitlichen und demokratischen Gemeinwesens besonders am Herzen liegt.

Selbstverständlich gilt auch bei dieser Veranstaltung für alle Nazis: „Wir müssen draußen bleiben“. Angehörige der NPD oder deren Sympathisanten erhalten keinen Zutritt.

Warum diese Veranstaltung?

Der Landkreis Osterode als Experimentierfeld für Verfassungsfeinde

Im Südharz entwickelt sich seit geraumer Zeit ein rechtsextremistischer Kristallisationskern, der für die Neonazis inzwischen von landesweiter strategischer Bedeutung ist. Die unter dem Parteivorsitzenden Udo Voigt vorgegebene Doppelstrategie des Schulterchlusses mit den militanten faschistischen Kameradschaften unter gleichzeitiger Vorspiegelung eines nationalkonservativen Biedermann-Images wird seit Jahren in den östlichen Bundesländern, vermutlich am aktivsten in Sachsen, in die Tat umgesetzt. Im Westen dient unser Landkreis den Neofaschisten offenbar als Laborversuch, den die hiesigen Parteisolddaten mit Leben erfüllen. Dazu gehören Personen wie der NPD-Kreisvorsitzende Carsten Steckel, bekannt für seine mit „Heil ...“ beginnende Grußformel, das rechtsextremistische Gesangsduo Annett und Michael Müller, deren Bad Lauterberger Wohnung vor einigen Wochen von der Polizei wegen verbotener Tonträger durchsucht wurde, oder auch die Gebrüder Schletz, ins gesellschaftliche Abseits abgedriftete Sprösslinge des einstigen verdienten SPD-Bürgermeisters von Bad Lauterberg, Hermann Schletz.

Neonazis mit Maschinengewehren im Eichsfeld

Nicht im Südharz, aber doch nicht allzu weit entfernt, im thüringischen Eichsfelddörfchen Fretterode, hat sich NPD-Bundesvorstandsmitglied Thorsten Heise niedergelassen. Der führende Aktivist der Freien Kameradschaftsszene war niedersächsischer Landesvorsitzender der neofaschistischen FAP, bis diese 1995 verboten wurde. Heise war mehrfach wegen Körperverletzung, Landfriedensbruch, Nötigung und Volksverhetzung im Gefängnis. Ende Oktober 2007 wurden auf dem von Hansteinschen Gut in Fretterode, das von Heise bewohnt wird, eine Pistole, ein Maschinengewehr und eine Maschinenpistole von der Polizei beschlagnahmt. Dem NPD-Funktionär brachte dies eine Anklage wegen Verstoßes gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz ein. Für die andere Seite des NPD-Januskopfs gibt Michael Hahn, mit Anzug und Krawatte ausgestattet, im Bad Lauterberger Rat den Parlamentarier.

Das Selbstverständnis als „nationale Sozialisten“ – die Instrumentalisierung der Sozialen Frage

Nicht weniger als sechs Kandidatinnen und Kandidaten der NPD-Landesliste Niedersachsen haben ihren Wohnsitz in Bad Lauterberg. Während in unserem Landkreis der demokratische Widerstand wächst und sich in öffentlichen Demonstrationen und Kundgebungen manifestiert, hetzen die Verfassungsfeinde weitgehend ungehindert auf eigenen Websites, mit Videos bei YouTube und in ihrem – wie sie es nennen – gedruckten „Propagandamaterial“ gegen MigrantInnen, den Zentralrat der Juden und alle anderen, die sie als Feinde ihrer „Volksgemeinschaft“ betrachten. Spitzenkandidat Andreas Molau gibt in der Öffentlichkeit den braven Waldorflehrer, während er in den eigenen Reihen durch unverhohlene Drohungen gegen den Zentralrat der Juden auffällt und sich mit dezidiert „völkischer“ Gesinnung bei den braunen Brandstiftern anbiedert. Als Dreh- und Angelpunkt ihrer Doppelstrategie instrumentalisieren die neuen Nazis die Soziale Frage und insbesondere die Hartz-IV-Problematik für ihr Sammelsurium an menschenverachtenden Ideologiefragmenten und gehen damit bei Jugendlichen, prekär

Beschäftigten und Erwerbslosen auf Stimmenfang. Längst ist es auch im Südharz unter Angehörigen der rechtsextremen Szene gesellschaftsfähig, sich selbst als „nationale Sozialisten“ zu bezeichnen.

Den braunen Sumpf trockenlegen

Unsere Podiumsveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, welcher Strategien und Maßnahmen es bedarf, um den braunen Sumpf (nicht nur) im Südharz und in Südniedersachsen wirkungsvoll trockenulegen. Dabei soll aus einem nachhaltigen Blickwinkel heraus argumentiert werden, der deutlich über die Landtagswahl im Januar 2008 hinausreicht. Ein zentraler Punkt dabei dürfte sein, die janusköpfige strategische Logik der Neofaschisten zu entlarven und ihr wahres Gesicht öffentlich transparent zu machen, damit unsere Kinder in Schulen, Jugendtreffs, Vereinen und Verbänden vor der Propagandamaschinerie der sicher sein können. Das Themenspektrum reicht aber auch über Ideen und Inhalte einer konsequent antifaschistischen Politik auf lokaler, Kreis- und Landesebene bis hin zur Frage der Wirksamkeit eines weiteren Anlaufs zum Verbot der NPD. Last, but not least soll ein aktueller Überblick über den Status Quo der neofaschistischen Organisationsbemühungen im Raum Südniedersachsen (und darüber hinaus) gegeben sowie Ross und Reiter genannt werden.

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

Wir hoffen, Sie sind am 7.12.2007 dabei und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Ilyas Cangöz
Kreisvorsitzender